



## **Endlich mehr smarte Stromzähler in Deutschland: Tibber und Netze BW fördern Einbau**

- Smart Meter ermöglichen Strom dann zu verbrauchen, wenn er durch viel Sonne und Wind im Überfluss vorhanden und damit günstig ist
- Die Installation von Smart Metern kommt in Deutschland bislang kaum voran – der digitale Ökostromanbieter Tibber und der Verteilnetzbetreiber Netze BW starten daher eine Kooperation zum Einbau der intelligenten Zähler in Baden-Württemberg
- Mit den flexiblen Tarifen von Tibber erhalten Haushalte Strom aus erneuerbaren Quellen zum Einkaufspreis und können ihren Energieverbrauch mithilfe einer App aktiv steuern und senken.

**Berlin, 30. September 2021.** Der digitale Öko-Stromanbieter Tibber und der Verteilnetzbetreiber Netze BW starten eine Kooperation, um sämtlichen Haushalten in Baden-Württemberg den Einbau eines intelligenten Stromzählers zu ermöglichen. Die sogenannten Smart Meter befähigen Kunden ihren Stromverbrauch kostensparend zu steuern und gleichzeitig zur Energiewende beizutragen. Kombiniert mit dem flexiblen Stromtarif von Tibber profitieren Verbraucher dann von den stündlich schwankenden Strompreisen statt den klassischen Pauschaltarif zu zahlen.

Das Angebot gilt ab sofort für alle Kund:innen von Tibber in Baden-Württemberg. Der erste Zähler wird bereits am 20. September eingebaut. Der Preis dafür ist gestaffelt von 23 Euro pro Jahr bei einem Verbrauch von bis zu 2.000 kWh bis zu 100 Euro im Jahr bei einem Verbrauch von bis zu 10.000 kWh.

„Die Politik hat den Umbau in Richtung intelligenter Netze in den letzten 20 Jahren verschlafen. Ziel war eine bundesweite Abdeckung von Smart Metern in Höhe von 80 Prozent bis 2020 – de facto gibt es bisher so gut wie keine Smart Meter in Privathaushalten“, sagt Tibber-Deutschland-Chefin Marion Nöldgen. „Deshalb freuen wir uns, mit Netze BW als einem etablierten Netzbetreiber mit großer Reichweite zusammenzuarbeiten und das Thema selbst in die Hand zu nehmen.“

### **Entlastung für Netze und Verbraucher:innen in Zeiten von Rekord-Strompreisen**

Die Smart Meter können dazu genutzt werden, Strom aus erneuerbaren Quellen dann zu verbrauchen, wenn er im Überfluss vorhanden und daher besonders günstig ist. Das ist mit flexiblen Stromtarifen wie von Tibber möglich. Mit dem weiter wachsenden Anteil regenerativer Stromquellen aus Sonne und Wind sowie der stark wachsenden Anzahl von E-Autos in immer mehr Privathaushalten, ist das für das Gelingen der Energiewende zunehmend entscheidend. Insbesondere dann, wenn eine besonders hohe Nachfrage nach Strom mit geringem Angebot zusammenkommt, wird es teuer. Zuletzt hatten die Strompreise an den Börsen immer neue Allzeit-Rekordstände erreicht.

“Es ist schön zu sehen, dass es offensichtlich noch weitere Innovatoren in der Energiebranche gibt“, sagt Tibber-Deutschland-Chefin Marion Nöldgen. “Wir freuen uns



gemeinsam mit Netze BW den verschlafenen Smart Meter-Rollout anzugehen und unseren Kund:innen den Einbau von Smart Metern zu ermöglichen.”

### **Tibber verdient nichts am Stromverbrauch**

Der ursprünglich in Norwegen gegründete Stromanbieter Tibber bietet seit Mai 2020 als erster Anbieter in Deutschland einen flexiblen Stromtarif an, bei dem das Unternehmen nicht direkt am Stromverbrauch verdient, da der Einkaufspreis für Ökostrom an der Strombörse inklusive aller Steuern und Abgaben eins zu eins an die Kunden weitergegeben wird. Ist ein Smart Meter vorhanden auf stündlich aktualisierter Basis, ansonsten wird der durchschnittliche Monatspreis berechnet. Geld verdient Tibber über eine transparente Gebühr von 3,99 Euro im Monat und durch den Verkauf von smarten Geräten zur Senkung und Steuerung des Stromverbrauchs im eigenen [Store](#).

Beim Einbau eines Smart Meters erhalten Tibber-Kund:innen eine Aufschlüsselung des eigenen Stromverbrauchs in der Tibber App – beispielsweise eine tägliche Verbrauchsübersicht. Durch den Abgleich von Verbrauch und Preisen kann verbrauchsgenau abgerechnet werden, sodass Kunden keine Zählerstände mehr schicken müssen. Wer Geräte wie beispielsweise smarte Beleuchtung, Thermostate oder ein E-Auto besitzt, kann diese mit der Tibber App verbinden, über diese einsehen und automatisch steuern lassen.

Bis 2032 müssen Messstellenbetreiber in Deutschland die alten, analogen Zähler gegen digitale austauschen. Allerdings sind auch digitale Zähler noch nicht automatisch smart – sie können nur per Internet ausgelesen werden. Smarte Zähler bringen auch den Messstellenbetreibern Vorteile. So lassen sie sich ohne Personalaufwand ablesen, bringen mehr Transparenz und die Betreiber sparen sich einen erneuten Umbau, sollten Smart Meter doch noch einmal auch in Deutschland Pflicht werden.

### **Über Tibber**

[Tibber](#) ist das erste vollständig digitale Energieunternehmen. Es ersetzt dabei traditionelle Stromlieferanten und versorgt Haushalte ohne Umwege mit Strom aus erneuerbaren Quellen zum Einkaufspreis. Tibber möchte den Energieverbrauch seiner Kunden senken. Konsequenterweise verdient Tibber daher an deren Stromkonsum keinen Cent. Stattdessen bietet Tibber mit seiner App die Transparenz und Werkzeuge, mit denen die Nutzer ihren eigenen (natürlich grünen) Stromverbrauch senken können. Einen nachhaltigen Lebensstil für alle Haushalte einfach und günstig zu machen, ist das erklärte Ziel. In Deutschland will Tibber die Digitalisierung der Strombranche vorantreiben, um allen Menschen die Möglichkeiten zu geben, von der Energiewende zu profitieren.

Weitere Informationen unter: <https://tibber.com/de/>.